

G r u ß w o r t

des Bevollmächtigten für die deutsch-französischen Kulturbeziehungen,
Klaus Wowereit, für die Film- und Veranstaltungsreihe
„Deutsch-französische Begegnungen“
im September und Oktober 2007 im Filmmuseum Potsdam

Spätestens seit den sechziger Jahren steht das französische Kino wie keine andere Kunstform aus unserem Nachbarland für die Sehnsucht nach einem bestimmten Lebensgefühl. Und manchmal auch für die Sehnsucht nach einem anderen, einem neuen Kino. Der Neue Deutsche Film in den sechziger Jahren und die Karrieren eines Volker Schlöndorff oder Rainer Werner Fassbinder wäre ohne die Nouvelle Vague kaum denkbar.

Die gegenseitige cineastische Wertschätzung reicht freilich viel weiter zurück und fand bereits in der Stummfilm-Ära in umfassenden deutsch-französischen Kooperationen ihren Ausdruck. Die kulturelle Nähe, die in den 20er Jahren entstand und durch die Nazi-Zeit unterbrochen wurde, ist seither längst wieder zu einer intensiven Partnerschaft geworden. Davon zeugen zahlreiche gemeinsame deutsch-französische Filmprojekte, aber auch die Einrichtung der Masterclass Ludwigsburg/Paris an der Filmakademie Baden-Württemberg und an der französischen Filmhochschule La fémis in Paris im Jahr 2000.

Überdies genießen viele deutsche und französische Filme hohe Wertschätzung im Nachbarland. So waren etwa „Good Bye Lenin“ oder „Das Leben der Anderen“ auch in Frankreich ausgesprochen erfolgreich, während bei uns ein Film wie „Die fabelhafte Welt der Amélie“ zum Blockbuster wurde.

Die eng verschlungenen Pfade der deutsch-französischen Filmgeschichte lässt die Film- und Veranstaltungsreihe „Deutsch-französische Filmbegegnungen“ aufleben. Neben wunderbaren Filmen aus acht Jahrzehnten lädt diese Veranstaltung auch ein zu deutsch-französischen Begegnungen und Gesprächen. Dabei kommen nicht nur Filmfans auf ihre Kosten, sondern all jene, die sich für die wechselvollen deutsch-französischen Beziehungen interessieren.

Mein Dank gilt dem Filmmuseum Potsdam und allen, die diese Veranstaltungsreihe ermöglicht haben. Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern schöne und anregende Stunden mit zahlreichen Begegnungen und cineastischen (Wieder-) Entdeckungen.

A handwritten signature in black ink, reading "Klaus Wowernitz". The signature is written in a cursive, flowing style with a prominent initial 'K'.